

Dipl.-Ing. Horst Küppers und Prof. Dr. Johannes Gartzten

Dosierung per PC

Stahlbau Küppers heißt die Firma, ein Handwerksbetrieb in der sechsten Generation in Heinsberg-Straeten, einem kleinen Ort in der Nähe von Aachen. Die Firma ist ein typisches Beispiel für die Flexibilität des deutschen Handwerks. Ge-gründet wurde der Betrieb vor 170 Jahren als klassischer Zulieferbetrieb für die Landwirtschaft - als Hufeischiemele.

Nach Strukturkrisen in der Landwirtschaft und der Schließung der benachbarten Kohlegrube Sophia-Jacoba, wo man Zulieferer war, ist die Firma vom jetzigen Inhaber Horst Küppers, einem Maschinenbau-Ingenieur, zu einer High-Tech-Schmiede für Stahlbau und Fahrzeugbau umstrukturiert worden, die viele Produkte entwickelt. So baut Küppers ein variables Anhängersystem sowie Treppen und Geländer für Großprojekte wie den Media-Park in Köln.

Die neueste Erfindung heißt "Cultano-mat 500". Es ist ein computergesteuertes Depoldüngergerät, das dosiert Dünger in den Boden einbringt und das an vorhandene Traktoren und Maschinen ange-koppelt werden kann. Gegenüber Stan-dard-Düngerverfahren sparen Gemüse-bauern pro Hektar 300 bis 500 Mark, wo-mit sich die Maschine schnell amortisiert. Mit dem neuen Verfahren wird nicht nur die Qualität der Gemüseernten verbes-sert, sondern auch Boden und Gewässer geschont.

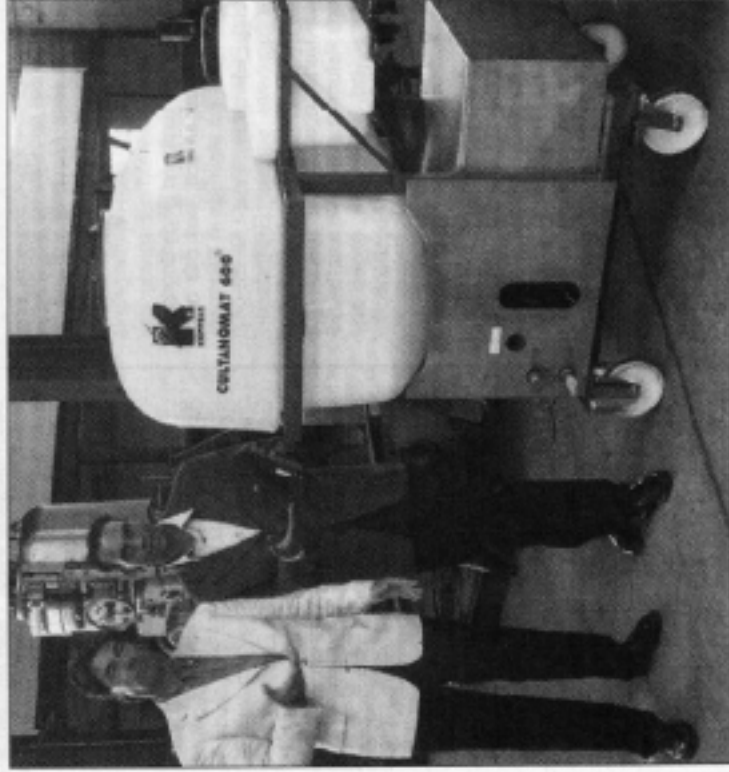


Diplom-Ingenieur
Horst Küppers

Entwickelt wurde das neue Gerät, das zum Patent an-gemeldet ist, seit 1996 von der Firma Küppers in enger Zusammenarbeit mit der Fachhoch-schule Aachen, be-sonders mit Pro-fessor Johannes Gartzten. Nach um-fangreichen Be-rechnungen und Versuchen wurden vier Geräte gebaut und im letzten Jahr im Feldversuch erprobt. "Wachstum und Qualität der Pflanzten übertreffen die po-sitiven Erwartungen", freut sich Firmen-chef Horst Küppers über das Ergebnis.

Die Kosten des Projektes beliefen sich auf 320.000 Mark. Dazu erhielt Küppers 100.000 Mark Zuschuß aus dem Tech-nologie-Programm des Landes Nord-rhein-Westfalen und 10.000 Mark als Sonderpreis des NRW-Landwirtschafts-ministeriums. In diesem Jahr hat Küppers fünf Maschinen zum Preis von je 20.000 Mark verkauft; künftig sollen es 20 sein.

Wie erfolgreich der 29 Jahre alte Horst Küppers beim Umbau seiner Firma mit In-novationen ist, zeigen die Zahlen: 1994 beschäftigte er vier Mitarbeiter, heute sind es zwölf (davon vier Diplom-Ingenieure) und sechs Ausnißkräfte, mit denen er zwei Millionen Mark Umsatz anstrebte.



Dipl.-Ing. HORST KÜPPERS (r.) und sein traditionsreiches Stahlbauunter-nehmen haben bereits des öfteren von sich reden gemacht. Zuletzt in diesem Frühjahr, als der junge Betriebsinhaber aus Heinsberg-Straeten mit dem Um-weltpreis des NRW-Handwerks ausgezeichnet wurde. Vom "Cultano-mat 500", einem computergesteuerten Düngemittelgerät, zeigte sich jetzt auch die Jury eines bundesweiten Wettbewerbs begeistert. Gemeinsam mit Prof. Dr. Johannes Gartzten (l.) von der Fachhochschule Aachen erhielt Küppers in Stuttgart den "Professor-Adalbert-Seifriz-Preis" für Technologietransfer. Wir berichten ausführlich auf unserer Themenseite 10

Foto: Hermanns

Erfinderförderung: Dank Beratung mehr Patente

Bonn. Ein Projekt zur "Erfin-derförderung im Handwerk" - un-terstützt vom Bundesforschungs-ministerium - geht nach zweijähr-iger Laufzeit zu Ende. Der Zentra-ler Verband des Deutschen Handwerks (ZDH) zieht eine positive Bilanz.

Beim ZDH rechnet man mit rund 200 zum Patent eingereichten Erfin-dungen aus dem Handwerk alleine im Rahmen dieses Projektes. Es fördert angehende Erfinder durch individuelle und intensive Beratung und Betreu-ung. Wer innovative Ideen entwickelt und umsetzen will, dem werden kom-petente Fachleute der Handwerks-kammer zur Seite gestellt. Auch die Handwerkskammer Aachen ist darin eingebunden.

Angesichts der positiven Resultate sieht der ZDH gute Chancen für eine Fortsetzung. Angestrebt wird ein Netz mit professionellen Partnern, die Er-findern in allen Innovationsphasen Hil-fe bieten.

Der ZDH rechnet ebenfalls mit einer Verlängerung der INST-KMU-Patent-aktion, so daß Handwerker wie bisher einen Zuschuß für einen Teil ihrer Be-ratungskosten erhalten können.

Über Beispiele für das Innovati-onspotential von Handwerksunter-nehmen in der Region und über pri-orisierbare Beratung und Unterstüt-